

etwas anderes. Sie finden eine ungeheuer arbeitsame Bevölkerung. Sie sehen die Männer und Frauen draußen auf den Straßen tätig, die ohne die Hilfe technischer Instrumente mit ihren bloßen Händen die Trümmer beseitigen, die uns das Verbrechen des Krieges gebracht hat. Sie sehen eine Arbeit in den Behörden, in den Büros und überall, wohin Sie blicken, die letzten Endes den Zweck hat, Berlin und seiner Bevölkerung die materielle Grundlage wiederzugeben, die die notwendige Voraussetzung dafür ist, daß Berlin wieder zu dem Zentrum des politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Geschehens gemacht wird, damit die Stadt Berlin sich mit Stolz wieder die Hauptstadt Deutschlands nennen kann. (Stürmischer Beifall.)

Die Parteitage der politischen Parteien haben den Zweck, hierfür Ideen und Wege aufzuweisen. Vielleicht ist es ein glücklicher Zufall, wenn am gestrigen Tage die Berliner Stadtverordnetenversammlung gegen nur ganz wenige Stimmen die Durchführungsverordnung zum Gesetz betreffend die Überführung von Konzernen und sonstigen wirtschaftlichen Unternehmen in Gemeineigentum beschlossen hat. (Lebhafter Beifall.) Damit hat sich das Bild einer achtmonatigen demokratischen parlamentarischen Arbeit abgerundet; denn dieses Gesetz war das erste, das unter Nummer 1 der Stadtverordnetenversammlung vorgelegt wurde. Es bedeutet aber darüber hinaus sachlich einen Schritt zur Demokratisierung der Berliner Wirtschaft.

Wir alle, die wir seit langem, zum Teil ein Leben lang, im Kampf um die Gestaltung unserer Wirtschaft, um Demokratisierung im sozialistischen Geiste stehen, sehen in dieser Tatsache einen Meilenstein für die Neugestaltung Deutschlands, einen Meilenstein allerdings auf einem noch langen Wege.

Wenn ich einen Wunsch zu den Beratungen Ihres Parteitages habe, dann ist es der, daß er neue Ausblicke für den Kampf nicht nur um ein einheitliches Deutschland gewähren möge, sondern um ein einheitliches, freiheitliches, demokratisches und sozialistisches Deutschland (lebhafter Beifall), um ein freiheitliches, demokratisches und sozialistisches Deutschland im Interesse der werktätigen Bevölkerung und im Interesse der Befriedung der Welt. In diesem Sinne, meine verehrten Anwesenden, wünsche ich Ihrem Parteitag den besten Erfolg. (Stürmischer Beifall.)

Hermann Matern (Berlin) (mit lebhaftem Beifall begrüßt): Liebe Genossinnen und Genossen! Delegierte! Liebe Gäste der internationalen Arbeiterbewegung und Gäste aus ganz Deutschland! Es ist mir eine besondere Freude, Euch alle und damit den 2. Parteitag der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands im Namen der Berliner Partei-